



Ihr DVZ Brief  
Vorteil:  
**Geldwerte  
Informationen**

### TOP-THEMA

**Sind Mautharmonisierungsmittel bedroht?** In Kreisen des deutschen Transportgewerbes wird befürchtet, dass die Fördermittel im Rahmen der Mautharmonisierung für das kommende Jahr gekürzt werden. Vermutlich keine ganz unberechtigte Sorge. Haushaltspolitiker könnten durchaus auf derartige Gedanken kommen, denn in den beiden vergangenen Jahren wurden jeweils rund 100 Mio. EUR der im Haushalt bereitgestellten Fördermittel nicht an das Gewerbe ausgezahlt. Druck scheint es dabei aus Richtung des Bundesrechnungshofes zu geben, dem offenbar die echten Förderanreize der Programme fehlen. Gewerbevertreter erinnern indes an den eigentlichen Zweck der Programme: die Mautharmonisierung. Aber auch hier dürfte es nicht immer leichtfallen, die heute amtierenden Verkehrspolitiker bei der Stange zu halten – viele waren zum Zeitpunkt des Harmonisierungsversprechens über jährlich 600 Mio. EUR im Jahr 2008 noch gar nicht im Amt.

**Überzogene Verwaltungspraxis** Ohnehin seien die Gründe, dass die Mittel nicht vollständig abfließen, weniger beim Transportgewerbe selbst zu suchen, sondern in bürokratischen Verfahren, der Überlappung von Haushalts- und Abrechnungsfristen sowie dem Führen von Verwendungsnachweisen, moniert der Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL). Völlig überzogen wird in der Branche dabei die Handhabung kleinerer Formverstöße durch das zuständige Bundesamt für Güterverkehr (BAG) empfunden. So wurden beispielsweise für das laufende Förderjahr bereits 13 000 Anträge bearbeitet, davon rund 1000 aber wegen formeller Fehler abgelehnt. So hätten Eintragungen in falschen Spalten gleich zur Ablehnung von gesamten Anträgen geführt, ohne dass ein angemessener Verwaltungsspielraum genutzt werde. Betroffenen Unternehmen empfiehlt der Branchenverband, bei Ablehnung von Förderanträgen aufgrund geringer Formfehler Widerspruch einzulegen und notfalls auch vor das Verwaltungsgericht in Köln zu ziehen.

### VERKEHRSPOLITIK

**Bundesverfassungsgericht bewertet Klagen gegen Mindestlohngesetz** Noch ist nicht absehbar, wann das Bundesverfassungsgericht über die Klagen gegen das deutsche Mindestlohngesetz von den rund 50 vorwiegend aus Osteuropa stammenden Unternehmen entscheidet. Berichterstatterin des 1. Senats ist Richterin Susanne Baer, die gegenwärtig die Klagen auswertet. Kommt sie zu dem Schluss, dass darüber entschieden werden soll, gehen die Anträge in die Beratung des Senats. Rechtsanwalt Damian Dziengo von der klagenden Kanzlei DD Legal Rechtsanwälte & Steuerberater, Hamburg, hält es für ein gutes Zeichen, dass sich die Richterin so intensiv mit den Klagen befasst. Denn diese sind vom März und nicht sofort abgeschmettert worden. Mag auch sein, dass die Richterin die Brüsseler Bewertung abwarten wollte. Die EU-Kommission hat bekanntlich vergangene Woche ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland eingeleitet. EU-Kommission und Unternehmen sehen durch die zahlreichen bürokratischen Auflagen die Dienstleistungsfreiheit beeinträchtigt.



Ihr DVZ Brief  
 Vorteil:  
**Nachricht hinter  
 der Nachricht**

## LOGISTIK

**Wer steht hinter XPO Logistics?** Die Übernahme der französischen Logistikgruppe Norbert Dentressangle durch XPO Logistics hat die Branche aufgerüttelt. Doch wer steckt hinter dem US-Unternehmen, das in nur vier Jahren quasi aus dem Nichts zu einem der größten Logistikkonzerne aufgestiegen ist? Angetrieben wird die Wachstumsstory von Bradley S. Jacobs, der im September 2011 über die Jacobs Private Equity, LLC eingestiegen ist

und seither bei XPO als CEO fungiert. Unter seiner Führung wurden zahlreiche Unternehmen erworben und gegründet sowie eine Vielzahl von Niederlassungen eröffnet, so dass der Umsatz von 158 Mio. USD in 2010 auf 2,36 Mrd. USD in 2014 wuchs – mit dem Erwerb von Norbert Dentressangle kommt ein Jahresumsatz von rund 5,5 Mrd. USD hinzu. Finanziert wurde das rasante Wachstum vor allem durch Ausgabe von Aktien, die das Eigenkapital des Konzerns von 34 Mio. USD (2010) auf 1,66 Mrd. USD (2014) hoch katapultierten. Bei den Finanziers scheint Bradley's Strategie über jeden Zweifel erhaben zu sein, denn seit 1979 hat er erfolgreich vier Milliarden-Dollar-Unternehmen aufgebaut. Bei XPO hat Bradley einen Teil seines Kapitals reinvestiert und ist heute einer der drei größten Aktionäre. Dies ist ein weiterer Grund für das große Vertrauen der Investoren, zu denen neben Bradley zuvorderst die beiden Staatsfonds Kanadas und Singapurs gehören. Diese drei halten zusammen mit mehreren Dutzend Investmentgesellschaften wie Fidelity, Vanguard und Morgan Stanley mehr als die Hälfte des Aktienkapitals von XPO.

## SPEDITION

**De Vroet geht zu KN, Leaver zu Schenker** Kühne + Nagel (KN) hat in der Seefrachtspedition einen Personalwechsel auf Top-Ebene angestoßen. Auf der Suche nach einem neuen Seefrachtchef für Westeuropa, der mit Abstand bedeutendsten der sieben KN-Regionen, ist KN bei Schenker fündig geworden.

Von dort kommt der gebürtige Niederländer Diederick de Vroet, der bei Schenker seit vier Jahren Seefrachtchef war. Damit füllt KN eine Lücke, die Anfang dieses Jahres dadurch entstanden war, dass Peder Winther als Präsident der KN-Region Mittelost/Afrika nach Dubai wechselte. Schenker indes kann schon einen Nachfolger präsentieren: Marcus Leaver, bisher Seefrachtchef bei Hellmann. Leaver startete seine Karriere bei Kühne + Nagel und ist seit 1998 für Hellmann tätig – seit 2003 leitet er das Seefrachtgeschäft. De Vroet und Leaver sollen ihre neuen Jobs jeweils spätestens Anfang 2016 antreten, wahrscheinlich ist aber, dass die Wechsel früher über die Bühne gehen.



Ihr DVZ Brief  
 Vorteil:  
**„heiße“  
 Personalien**

**DHL-Speditionschef Chiavi spricht Klartext** Gut drei Wochen nach seinem überraschenden Comeback findet Renato Chiavi, CEO von DHL Global Forwarding, deutliche Worte über den Zustand der See- und Luftfrachtparte. So hätten die diversen Umwandlungsanstrengungen der vergangenen zwei Jahre hinsichtlich der IT-Systeme und in der Folge der Prozesse dazu geführt, dass viele Mitarbeiter „disoriented“ und „paralyzed“ seien, heißt es in einer dem DVZ-Brief vorliegenden englischsprachigen Mail an alle Mitarbeiter der Sparte. Damit meint der 74-Jährige,

Ex-Chef der einst von der Deutschen Post übernommenen Schweizer Speditionsgruppe Danzas, die Folgen des inzwischen auf Eis gelegten Projektes New Forwarding Environment. Die mit dem IT-Vorhaben verbundenen Erwartungen hätten sich nicht erfüllt. Vielmehr habe die Spedition nicht nur ihren Fokus, sondern auch Mitarbeiter und Geschäft an Wettbewerber verloren. Der Schweizer Chiavi spricht von der Notwendigkeit, das Geschäft zu konsolidieren und den Verlust von



Ihr DVZ Brief  
 Vorteil:  
**Interna**

Kunden zu stoppen. Bei den Mitarbeitern entschuldigt er sich dafür, dass die Fokussierung auf den IT-Umbau gelegentlich zu Motivationsproblemen im Unternehmen geführt habe.

## STRASSENGÜTERVERKEHR

**Elflein bekommt alle Lang-LKW-Strecken in Baden-Württemberg genehmigt** Vergangene Woche gab es viele lange Gesichter bei Baden-Württembergs Spediteuren. Das Landesverkehrsministerium hatte nur wenige der beantragten Strecken für die Teilnahme am bundesweiten Feldversuch mit Lang-LKW tatsächlich an den Bund weitergeleitet. Dagegen zeigt sich Rüdiger Elflein, Geschäftsführer der gleichnamigen Spedition aus Bamberg und Betreiber der größten Lang-LKW-Flotte Deutschlands, sehr zufrieden. Alle von Elflein beantragten Streckenabschnitte sind im Verordnungsentwurf dabei. Elflein würde jetzt gerne noch weitere Zu- und Nachlaufstrecken beantragen, da bei ihm viele Kunden aus Baden-Württemberg anfragen, die ebenfalls gern den 25-m-LKW einsetzen möchten.



**Bremer Übernahmefieber** Mehrere Übernahmen innerhalb kurzer Zeit bewegen die Bremer Speditionsszene. Nachdem Ende vergangenen Jahres die Spedition HRL Eurocargo an die Raben Group ging und Reinert Logistics zum 1. April die SCL Sudbring Cargo Logistics aus der Insolvenz heraus übernommen hat, wurden jetzt zwei weitere Käufe perfekt gemacht. Zum einen hat die im Container- und Stahltransport tätige Schimmler Logistics GmbH mit der Übernahme der Georg Klatt GmbH ihr Geschäftsfeld Containertransport verstärkt. Und am Dienstagabend wurde die Übernahme der Bremer Spedition Petersen GmbH, ein Gefahrgutspezialist, durch die in Sittensen bei Bremen ansässige Weigand Transporte bekannt. Damit kann Petersen neben den Transporten von flüssigen Futtermitteln, Chemie und Bioenergie künftig auch ADR-Beförderungen anbieten.

## SEESCHIFFFAHRT

**Germanische Linie nimmt neuen Anlauf** Das Konzept einer schon für vergangenen Herbst geplanten Containerlinie zwischen Hamburg und Bremerhaven unter dem Namen „Germanische Linie“ wird in modifizierter Form weiterverfolgt. Der ursprüngliche Ansatz mit 400 bis 600 Teu tragenden Feederschiffen habe sich wegen der zu erwartenden langen Wartezeiten an den Terminals bei Arbeitszeitbeschränkungen der Crew als nicht umsetzbar erwiesen, so Initiator Mustafa Nimetoglu gegenüber dem DVZ-Brief. Die für einen wirtschaftlichen Betrieb notwendigen drei Rundläufe pro Woche seien dadurch nicht möglich. Nimetoglu, Geschäftsführer der Germanische Shipping, will statt Feederschiffen daher nun zwei Schubverbände mit zwei bis vier Schuten nutzen. So kann Nimetoglu zufolge der eine Verbund zwischen den Häfen verkehren, während der andere die Boxen an den verschiedenen Terminals im Hamburger Hafen einsammelt. Der ganze Betrieb werde damit zeitlich entzerrt und die zwei Crews bekämen so ausreichend Ruhezeiten. Je nachdem, ob die Germanische Linie auf gebrauchte oder Neubautonnage setzt, könne der Betrieb in 6 bis 18 Monaten starten.

**Wie weit geht es bei Elbe- und Weseranpassung jetzt voran?** Endlich kommt wieder Bewegung in Sachen Fahrrinnenanpassung von Elbe und Weser. Das freut die Hafenwirtschaft. Am 1. Juli will der Europäische Gerichtshof seine Entscheidung zur Auslegung der EU-Wasserrahmenrichtlinie auf die beiden Vorhaben bekanntgeben. Doch die Freude könnte nur von kurzer Dauer sein,



denn ob es wirklich vorangeht, ist mehr als fraglich. Kenner der Materie gehen davon aus, dass es erst im September überhaupt zu einer Wiederaufnahme der Verfahren beim Bundesverwaltungsgericht kommt. Eine weitere Verzögerung droht dann, da der Berichterstatter im zuständigen 7. Senat in den Ruhestand gegangen ist. Er hatte sich tief in die Materie eingearbeitet und sein Nachfolger muss dieses nun auch erst tun. Zu allem Überfluss wird der Vorsitzende Richter Dr. Rüdiger Nolte im kommenden Jahr 65 Jahre alt. Läuft es ganz schlecht, geht auch er vor der Urteilsverkündung in den Ruhestand. Bewegung heißt also nicht automatisch, dass die endgültige Entscheidung naht.

## LUFTFRACHT

**DHL verliert Spitzenplatz** DHL, lange Zeit Spitzenreiter in Deutschland, ist auf den dritten Platz der aufkommensstärksten Luftfrachtspediteure abgerutscht. Im April kam die Deutsche-Post-Tochter mit einem Exportvolumen von rund 10 376 t nur noch auf 9,5 Prozent Marktanteil, was einem Minus von fast 30 Prozent gegenüber dem April 2014 gleichkommt. Den Spitzenplatz nimmt jetzt Kühne + Nagel mit 14,5 Prozent Marktanteil ein, gefolgt von Schenker mit 12 Prozent. Während die US-Speditionsgruppe UTI inzwischen nicht mehr zu den Top-Ten in Deutschland gehört, hat sich mit Expeditors International ein anderer US-Dienstleister einen Platz in dem Ranking erkämpft.

**Veranstaltungshinweis: Textillogistik-Kongress 2015 – Trends, Entwicklungen und Strategien am 3. September 2015. Informationen finden Sie unter [www.dvz.de/tlk2015](http://www.dvz.de/tlk2015).**

### Impressum

DVZ-Brief DVV Media Group GmbH, Postfach 10 16 09, D-20010 Hamburg; Nordkanalstraße 36, D-20097 Hamburg, Tel. +49 40 23714-0, Fax: +49 40 23714-226, Internet: [www.dvz.de](http://www.dvz.de), E-Mail: [redaktion@dvz.de](mailto:redaktion@dvz.de), Geschäftsführer: Martin Weber, Verlagsleiter: Oliver Detje, verantwortlich für den Inhalt: Günther Hörbst, Vertrieb: Markus Kukuk, Unternehmenslizenzen Digital/Print: Oliver Brandt, +49 8191 3055039 | [oliver.brandt@dvvmedia.com](mailto:oliver.brandt@dvvmedia.com), Leser- und Abonentenservice: Tel. +49 40 23714-240 | Fax +49 40 23714-333 | [kundenservice@dvz.de](mailto:kundenservice@dvz.de). Der DVZ Brief erscheint wöchentlich, Mindestbezugszeit: sechs Monate im Inland, ein Jahr im Ausland. Bezugspreise: Inland jährlich 476 EUR inkl. Porto zzgl. MwSt. | Ausland mit VAT-Nr. jährlich 508 EUR inkl. Porto, ohne VAT-Nr. inkl. Porto zzgl. MwSt. Das Abonnement beinhaltet zusätzlich zur wöchentlichen gedruckten Ausgabe von DVZ Brief den täglichen E-Mail-Informationssdienst DVZ Der Tag. Abbestellungen sind nur schriftlich möglich zum Ende eines Bezugszeitraumes mit einer Kündigungsfrist von sechs Wochen. Die Publikation, ihre Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Muster



Bilanz  Check  
**NEU**



Exklusive Finanzanalysen ausgewählter Unternehmen aus Verkehr, Transport und Logistik, herausgegeben von der DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung

# Weiter auf profitabilem Kurs

**Loxxess AG** Die Investitionen des Kontraktlogistikers in das Geschäft fruchten. Nach einem ordentlichen Geschäftsjahr 2013 ist ab 2014 eine weitere Ergebnisverbesserung zu erwarten.

**Von Norbert Paulsen**

Der auf Lagerlogistik spezialisierte Dienstleister Loxxess mit Sitz in Tegernsee (Bayern) arbeitet seit vielen Jahren überdurchschnittlich profitabel. Das Geschäftsjahr 2013 bildet da keine Ausnahme, auch wenn der Umsatzzuwachs mit einem erneut verminderten Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erkaufte wurde. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass der Konzern 2012 kräftig investiert hat und in der Folge sich die Abschreibungen sprunghaft erhöhten.

Allein rund 5 Mio. EUR wurden für die Ausstattung einer zusätzlich angemieteten Logistikhalle am Standort im tschechischen Bor ausgegeben, der mittlerweile rund ein Viertel zum Konzernumsatz beiträgt, wie Vorstand Claus-Peter Amberger in einem Gespräch mit der DVZ sagte. Weitere rund 4,3 Mio. EUR für Software und Sachmittelausstattung standen unter anderem im Zusammenhang mit der 2011 gegründeten Initiative Lean Loxxess. Diese zielt darauf ab, die betrieblichen Prozesse ständig zu verbessern, und wird von Geschäftsleitungsmitglied Christina Thurner als essenzieller Bestandteil der Unternehmensstrategie vorangetrieben.

## Plädoyer für Transparenz

Bei der Betrachtung der historischen Umsatz- und Ertragsentwicklung ist zu berücksichtigen, dass die Loxxess Neuburg GmbH & Co. KG und die Loxxess Haiming GmbH 2012 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Dies war freiwillig, denn eine gesellschaftsrechtliche Beteiligung liegt nicht vor. Allerdings, so hieß es, hätten die beiden Gesellschaften nunmehr einen beherrschenden Einfluss auf den Konzern erlangt.

Amberger begründet diesen ungewöhnlichen Schritt damit, dass auf diese Weise die Transparenz deutlich erhöht wurde. Dadurch würde das Controlling des ganzen Konzerns wesentlich effizienter und dessen Führung noch zielgerichteter, was letztlich auch zum Wohle der Kunden sei. Diese Maßnahme hatte beträchtlichen Einfluss auf den Abschluss 2012, der daher nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar ist. Die beiden Neukonsolidierungen trugen 24,2 Mio. EUR zum Umsatz bei. Aber auch ohne sie ist der Konzern 2012 stark gewachsen, und zwar um 17,8 Prozent oder 8,1 Mio. EUR. Zurückgeführt wird diese Entwicklung wie auch die Umsatzsteigerung 2013 auf zusätzliches Geschäftsvolumen am tschechischen Standort. Die hohen Investitionen des Jahres 2012, mit denen die Kapazitäten in Bor von rund 6000 auf circa 20000 m<sup>2</sup> erweitert wurden, waren also zukunftsorientiert.

Dass die daraus resultierenden erhöhten Zinszahlungen und Abschreibungen zunächst das Ergebnis belasten, kann das Unternehmen leicht verschmerzen, denn die 2013 erwirtschaftete Umsatzrendite (vor Steuern) war mit 3,1 Prozent im Branchenvergleich immer noch sehr ansehnlich. Bilanziell ist der Konzern mit einer Eigenkapitalquote von 43,1 Prozent höchst solide. Dass der auf die Gesellschafter der Loxxess AG entfallende Jahresüberschuss 2013 mit 2,34 Mio. EUR auf Vorjahresniveau behauptet werden konnte, ist darauf zurückzuführen, dass unterm Strich die

## Im Profil

<b>Gründungsjahr</b>	2001
<b>Firmensitz</b>	Tegernsee
<b>Geschäftsfelder</b>	insbesondere Kontraktlogistik für Industrie, Sport und Lifestyle, Konsumgüter, Versandhandel und E-Commerce, Elektronik, Pharma und Chemie
<b>Geschäftsführung</b>	Dr. Claus-Peter Amberger
<b>Gesellschafter</b>	Familie Peter Amberger
<b>Mitarbeiter</b>	rund 1600
<b>Entwicklungen</b>	<b>März 2015:</b> Eröffnung eines 15 Mio. EUR teuren Pharma-Logistikzentrums in Neutraubling bei Regensburg <b>Oktober 2014:</b> Ausbau der Zusammenarbeit mit BMW, Bezug eines neuen Lagers in Altheim bei Landshut <b>August 2014:</b> Erhalt des AEO-Status für eine schnellere Zollabwicklung

Quelle: Unternehmensberichte/Paulsen

## Im Fokus

45

**PROZENT** Umsatzwachstum von 2009 bis 2013 - zunächst auf Kosten der Marge. Allerdings wurde damit das Vorkrisenniveau aus 2007 überflügelt.

Jahresergebnisse von Loxxess Neuburg und Loxess Haiming als Fremdanteile eliminiert werden mussten. Einschließlich dieser Gesellschaften ist das Gesamtergebnis 2013 auf 1,51 (2012: 1,97) Mio. EUR gesunken.

## Zuversicht für 2014 und 2015

Für das Jahr 2014 rechnet das Management beim Umsatz mit einem leichten Rückgang, wobei die aus der Schließung des Standorts Homburg zu Jahresbeginn resultierenden Umsatzeinbußen durch Neugeschäft nicht ganz ausgeglichen werden dürften. Die damit verbundenen Aufwendungen sind bereits im Abschluss 2013 verarbeitet. Zudem hatte der Konzern 2013 die in Tschechien erhöhten Abschreibungsmöglichkeiten genutzt, so dass sich dieser Aufwandsposten 2014 stark reduzieren dürfte. Per Saldo wird für 2014 mit einem Anstieg des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gerechnet. Damit dürfte das 2012er Niveau merklich übertroffen werden.

Am Stammkapital von 0,64 Mio. EUR der Loxxess Pharma GmbH mit dem Sitz in Regensburg ist die Loxxess AG mit 34 Prozent beteiligt. Die Gesellschaft erwirtschaftete 2013 einen Jahresüberschuss von 1,03 (0,96) Mio. EUR und verfügte zum Bilanzstichtag über 2,76 (2,47) Mio. EUR Eigenkapital. Der Geschäftserfolg dieser Gesellschaft schlägt sich im Konzernabschluss in den Erträgen aus Beteiligungen nieder.

Für 2015 plant das Management mit einer leichten Umsatzsteigerung. Dabei soll sich das Ergebnis weiter verbessern, was insbesondere auch auf erfolgreich durchgeführte Lean-Maßnahmen und Prozessoptimierungen zurückgeführt wird. „Wir wollen die besten im Prozess sein,“ so bringt Amberger den Anspruch von Loxxess auf den Punkt. Von wesentlicher Bedeutung ist dabei das eigene Warehouse-Management-System, welches das Herzstück des auf individuelle Kundenwünsche ausgelegten kontraktlogistischen Konzepts bildet. Mit diesem Know-how entwickelt Loxxess komplexe und verlässliche lagerlogistische Lösungen innerhalb eines intelligenten Lieferketten-Managements, die fortlaufend analysiert werden. Mit den sich daraus ergebenden Erkenntnissen werden die Prozesse ständig verbessert, und zwar im B2B- ebenso wie im B2C-Sektor, womit auch anspruchsvolle Aufgabenstellungen der Kunden flexibel gelöst werden können.

Diese Fähigkeit sowie zahlreiche Mehrwertservices rund um die logistische Prozesskette und ein ausgefeiltes Fulfillment-Konzept sind nach Einschätzung des Loxxess-Managements im Wettbewerb herausragend und zugleich Grundlage für Chancen, die im Hinblick auf die Neukundengewinnung vor allem im Versandhandel gesehen werden. Dies könnte sich sowohl auf Umsatz als auch Ergebnis zusätzlich positiv auswirken. (sr)

## Unternehmenskennzahlen im Zeitverlauf in Mio. EUR

	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
<b>Umsatz</b>	80,33	77,56	45,35	52,94	55,53	58,17	75,87	52,87
<b>Rohrertrag</b>	53,64	50,95	35,58	38,46	39,86	44,63	48,23	38,58
<b>Ebitda</b>	5,53	5,11	4,7	5,28	3,95	3,84	6,57	4,24
<b>Ebit</b>	2,68	2,97	3,76	4,15	2,54	2,11	4,98	2,73
<b>Materialkostenquote<sup>1</sup></b>	33,2	34,6	21,5	27,2	28,4	24,5	36,5	27,0
<b>Personalkostenquote<sup>1</sup></b>	33,1	32,9	40,5	36,4	38,1	42,9	31,3	40,3
<b>Eigenkapitalquote<sup>1</sup></b>	43,1	37,2	50,8	45,8	32,8	28,6	14,1	14,0
<b>Verschuldungsgrad<sup>2</sup></b>	0,93	1,30	0,65	0,75	1,41	1,65	4,21	3,93
<b>Liquiditätsgrad<sup>3</sup></b>	0,03	0,04	0,12	0,42	0,10	0,13	0,07	0,36
<b>Working Capital<sup>4</sup></b>	10,75	9,73	4,37	3,86	5,99	7,71	4,94	4,84
<b>Vermögensintensität<sup>5</sup></b>	0,50	0,53	0,26	0,44	0,36	0,25	0,77	0,33
<b>Umlaufintensität<sup>6</sup></b>	0,65	0,65	0,78	0,69	0,73	0,79	0,56	0,75
<b>Umsatz/Mitarbeiter<sup>7</sup></b>	74 791	73 028	54 570	57 299	55 421	52 407	69 414	n.a.
<b>Ebit/Mitarbeiter<sup>7</sup></b>	2 492	2 794	4 529	4 490	2 539	1 905	4 556	n.a.
<b>Cash Flow<sup>8</sup></b>	0,82	2,19	1,73	5,97	3,59	-0,91	7,49	n.a.

1) in Prozent; 2) Verbindlichkeiten zum Eigenkapital; 3) Liquide Mittel zu Verbindlichkeiten; 4) Vorräte + Forderungen aus L+L-Verbindlichkeiten aus L+L-erhaltene Anzahlungen; 5) Anlagevermögen zu Umlaufvermögen; 6) Umlaufvermögen zu Bilanzsumme; 7) in EUR; 8) aus betrieblicher Tätigkeit; Quelle: Unternehmensberichte/Pausen

## Bilanz in Mio. EUR

### BILANZSUMME

40,8

### EIGENKAPITAL

17,6

### LIQUIDE MITTEL

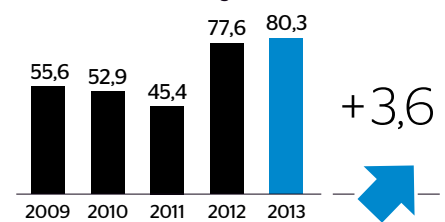
0,4

Anlagevermögen	13,4
Umlaufvermögen	26,7
Verbindlichkeiten	16,3

## Gewinn- & Verlustrechnung

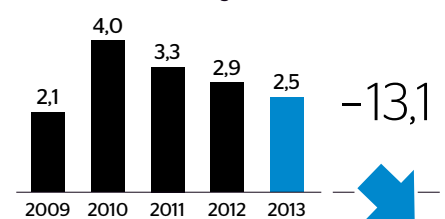
### UMSATZ

in Mio. EUR / Veränderung in Prozent



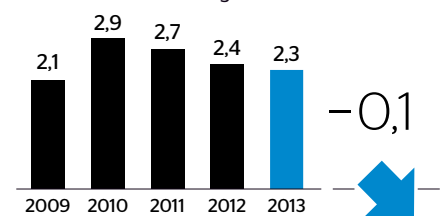
### GEWINN VOR STEUERN (EBT)

in Mio. EUR / Veränderung in Prozent



### JAHRESÜBERSCHUSS

in Mio. EUR / Veränderung in Prozent



### EBT-MARGE

in Prozent / Veränderung in Prozentpunkten

